

# TURM

PFARRBLATT  
HEILIG KREUZ  
GIESING

47. JAHRGANG



Juni - Oktober 2012:

Pfarrverband:

Es geht los –  
wirken Sie mit |

Kita: Von kleinen und  
von großen Schritten |

Historie: Geschichte  
des Kroneparks |

## Aktion und Kontemplation

In der klösterlichen Tradition sind actio und contemplatio wichtige Wegweiser eines gelingenden Lebens. Sie gleichen den beiden Brennpunkten einer Ellipse und bedürfen einander gegenseitig.

Aktion wird dabei niemals als Aktivismus verstanden. Das Tun um des Tuns willen bleibt sinnlos. Aktion ist sinnvoll, weil die Herausforderungen des Lebens allein durch Nachdenken und Gespräch nicht bestanden werden können: Handeln tut not. Aktion wird in der monastischen Tradition deshalb regelmäßig als soziales Tun verstanden, zum Wohl des Anderen oder der Gemeinschaft.

Auch die Kontemplation kann sich nicht selbst genügen. Innehalten (das Thema dieser TURM-Ausgabe) hat eine Funktion: es soll zu Gott führen. Kontemplation heißt nicht Nichts-Tun und schon gar nicht Nabelschau des eigenen Selbst halten. Kontemplation ist das Eintreten in eine tiefere Wirklichkeit, ist die Suche nach der Begegnung mit dem Ewigen.

Gerade laufen die Vorbereitungen für den neuen Pfarrverband. Vieles gilt es zu planen und abzustimmen. Dabei wird es wichtig sein, die Veränderungen nicht allein durch das richtige Tun zu managen, sondern das Neue auch als spirituellen Auftrag zu begreifen. Ähnlich wie das Volk Israel hat sich die Kirche vor Ort als eine zu verstehen, die unterwegs ist. Sie lebt nicht aus der Zusage bereits angekommen zu sein, sondern daraus, dass Gott ihr Unterwegssein begleitet.

Aktion und Kontemplation auf dem Weg zum Pfarrverband könnten also heißen: Bei allem Tun die Menschen, um die es geht, nicht aus den Augen zu verlieren: Brücken zu bauen, zwischen den Chancen des Neuen und dem Wert des Bestehenden; Sorgen ernst zu nehmen und Entscheidungen transparent zu machen. Gleichzeitig aber sollten die Veränderungen ins Gebet genommen werden, in den Gottesdiensten und im privaten Beten. Vielleicht könnte sich eine Gruppe aus Gläubigen finden, die gerade dieses Anliegen zu ihrer Aufgabe macht.

Wenn uns dies gelingt, wird es ein sinnvoller Weg sein, auf den sich drei Pfarreien einlassen. In der festen Zuversicht, dass Gott diesen Weg mit seinem Segen begleitet.

Ihr



Msgr. Engelbert Dirnberger  
Pfarradministrator



## HEILIG KREUZ

### ERSTKOMMUNION

## Ein Weinstock im Gottesdienst

*Gemeinsam feierten 34 Kinder aus St. Helena und Heilig Kreuz ihre erste Kommunion.*

Groß war das Erstaunen, als Pfr. Dirnberger zu Beginn der Predigt hinter einer Säule eine mannshohe Pflanze hervorholte – einen echten Weinstock. Voller Enthusiasmus beteiligten sich unsere Kommunionkinder beim Predigtgespräch und fanden die Unterschiede zwischen den kraftvollen Reben am Weinstock und den vertrockneten abgerissenen Reben heraus. Gemeinsam mit dem Pfarrer entdeckten die

Kinder an diesem anschaulichen Beispiel, dass unser Leben durch die Verbindung mit Jesus ein viel schöneres und glücklicheres ist als ohne ihn.

Von der Predigt eingestimmt und von unserer Band Vision und dem Kinderchor von St. Helena musikalisch wunderschön begleitet, feierten sowohl die Kinder als auch viele Erwachsene voller Freude die Hl. Messe. 34 Kinder aus St. Helena und Heilig Kreuz

Foto: F. Bekaj



bildeten einen Halbkreis um den Altar und sammelten sich für den ersten Empfang der heiligen Kommunion.

Auch wenn das Wetter an diesem Tag nicht berauschend war – dem schönen Fest tat es keinen Abbruch. Die vielen glücklichen Gesichter, die übervolle Kirche, die Freude beim Stehempfang im Pfarrsaal, auch wenn kaum noch ein Durchkommen möglich war und die große Dankbarkeit bei der den Tag abschließenden Dankandacht – all das zeigte allen Verantwortlichen und den Gruppenmüttern, dass eine sehr gelungene Erstkommunionvorbereitung einen würdigen Abschluss gefunden hatte.

Das Tüpfelchen auf dem „i“ war der Ausflug am folgenden Montag nach Andechs mit Kommunionkindern und Gruppenmüttern. Von idealem Wandewetter begleitet und durch ein reichhaltiges Frühstück gestärkt, führte unser Weg nach Herrsching und von dort hinauf zum „Heiligen Berg“. In einer kindgerechten Führung durch die Klosterkirche entdeckten wir das Geheimnis der „Andechser Maus“ und durften sogar die Reliquienkapelle bewundern.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Kommunionmütter und an alle, die bei der Vorbereitung und der Durchführung der Erstkommunionfeier mitgeholfen und dieses Fest dadurch zu einem ganz besonderen gemacht haben.

Ihr Manfred Bugl

**Die Erstkommunionkinder von Hl. Kreuz:**

*Arian Abolfazli, Florian Ahmann, Ester Akakpo, Luka Antunovic, Louisa Demleitner, Gabrijel Galovic, Pjeter Gjini, Ana-Marija Goricki, Yasmin Hagn, Mara Heine, Katharina Herich, Nikol Horvat, Nina Khalifa, Johanna Mörtl, Ariane Santiago Clara, Miguel Schanding, Felix Schmidbauer, Lilit Schwarzenberger*

**Die Erstkommunionkinder von St. Helena:**

*Emilia Albanese, Filip Baftijaj, Alexandra Bänsch, Vanessa Bänsch, Antonia Basic, Arman Chegini, Sabine Fried, Roze Jameel, Alicia Kohlschein, Luisa Lutze, Dario Marinovic, Anisha Perez, Mario Pinelli, Sofia Racalbuta, Andreas Walcher, Linus Weigand*

PASTORALASSISTENT MATEUSZ JARZEBOWSKI VERLÄSST DIE PFARREI

# Der Zauberlehrling geht ...

Foto: Kita-Team Hl. Kreuz



Bei diesem Bild könnte man den Eindruck gewinnen, dass da einer im Hintergrund steht und dem anderen beim Zaubern zuschaut. An diesem Eindruck ist einiges wahr: Herr Jarzebowski hat seit September 2011 in unserer Pfarrei seine ersten Berufserfahrungen gesammelt. Ich durfte ihn in dieser Zeit begleiten, und seine unaufdringliche und aufmerksame Art war neben vielem anderen etwas, was ich an ihm schätzen gelernt habe.

Zaubern können wir beide nicht, aber als Seelsorger Menschen die erlösende Botschaft unseres Glaubens zu eröffnen, das ist unsere Aufgabe, und in der Liturgie wird sie besonders sichtbar. In diese Aufgabe ist er so gut hineingewachsen, dass ich mich für seine nächste Pfarrei freue. Lieber Mateusz: Danke, und alles Gute *Gerhard Wastl*

LIVE AUS DEM  
PFARRGEMEINDERAT...

## STOP

Die zu überquerende Straße wäre zwar frei, ich habe es sehr eilig und ich überlege mal wieder Sinn (und Unsinn) von Schildern... aber nein: an einem STOP-Schild halte ich an, unterbreche ich meine Fahrt und halte inne...

Gibt es ein STOP-Schild in der Welt der Ehrenamtlichen? – Ein Unterbrechen in Zeiten von Pfarrverbandsgründung, Kirchenrenovierung, Arbeitskreisüberprüfen, neue Pfarrsaalstühle suchen und, und, und? Wenn ja, sehen wir es auch noch oder haben wir es abmontiert und an den Straßenrand gelegt?

Die Antwort auf diese Frage kann nur jeder Ehrenamtliche individuell selbst geben. Ich erlebe, Ferien sind ein STOP-Schild in unserer Pfarrei. Wenige Wochen im



*...ein STOP-Schild an einer Straßenkreuzung. Halt! heißt das hier für Alle und zu jeder Zeit.*

Jahr versuchen wir, kleine Pausen einzulegen, Zeit zum Nachdenken zu haben und manches auch mal ruhen zu lassen. Nicht immer gelingt das, denn ein Zeltlager mit Kindern und Jugendlichen kann nur in den Ferien stattfinden.

Hinter mir hupt es. – Die nachfolgenden Autofahrer erinnern mich, dass wir nur an einem STOP-Schild und nicht auf dem Park- oder gar Schrottplatz stehen. Ich fahre weiter und es fällt mir ein, dass als nächstes unser Kirchplatzfest auf dem Programm steht. Einige Vorbereitungstreffen sind dafür nötig und vieles (vom Zeltaufbau bis zu den Kaffeetassen) muss noch organisiert werden. Ein STOP-Schild könnten wir jetzt nicht gebrauchen und vor allem keinen Parkplatz zum Ausruhen. Doch halt, in der Ferne sehe ich eines: STOP-Schild Sommerferien.

Ich hoffe, Sie freuen sich mit mir darauf zum Anhalten und Innehalten.

Machen Sie's gut.

*Maria Klostermeier-Hupe,  
PGR-Vorsitzende  
Telefon: 089-685812*



### HEILIG KREUZ IN BEWEGUNG

Die Pfarrei Heilig Kreuz erlebt gerade viele Veränderungen. Einige dieser Veränderungen wollen wir „begehen“, und so lädt sie der Arbeitskreis „Menschen auf der Suche“ zu zwei Spaziergängen ein:

**Wir gehen unsere „alten“ Pfarreigrenzen ab, bevor wir Teil eines Pfarrverbandes werden.**  
*Mittwoch, 18. Juli, 18 Uhr*

**Wir gehen nach Königin des Friedens, der dritten Kirche in unserem Pfarrverband.**  
*Samstag, 22. September, 17 Uhr*

*Beide Veranstaltungen dauern etwa 1,5 Stunden und finden mit sachkundiger Führung statt; Treffpunkt jeweils: Pfarrkirche Heilig Kreuz, Hauptportal.*

PFARRVERBAND

## Es geht los – Wirken Sie mit!

Mit einer großen Auftaktveranstaltung am 24. März hat die Bildung des Pfarrverbandes in Obergiesing eine neue Phase erreicht. Über 100 Interessierte trafen sich bei diesem „kick off“ im Pfarrsaal von Königin des Friedens, um sich zu informieren und die nächsten Schritte zu starten.

Mit dem Weggang der Franziskaner-Minoriten im September 2012 wird die Pfarrverbandssituation Wirklichkeit. Dann werden die drei Pfarreien zwar weiterhin ihre Strukturen und Gremien behalten, sich allerdings ein gemeinsames Seelsorgerteam teilen und einen Leiter haben. Mit dem Aufbau und der Leitung wird voraussichtlich Monsignore Engelbert Dirnberger beauftragt.

Seit Januar trifft sich eine Steuerungsgruppe bestehend aus den Pfarrern, den Kirchenpflegern und den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden. Beim „kick off“ kamen zwei Arbeitsgruppen hinzu: die Arbeitsgruppe „Gottesdienstordnung“ soll bis Ende Juni eine vorläufige Gottesdienstordnung erarbeiten; und die Arbeitsgruppe „Information“ hat den Auftrag, für eine gute Kommunikation zu sorgen.

Hoffnungen und Befürchtungen sind beim „kick off“ spürbar geworden im Blick auf den kommenden Pfarrverband, der für alle Beteiligten Veränderungen bringen wird. Deshalb sind auch Alle eingeladen, ihre Fragen und Anregungen, ihre Sorgen und Wünsche einzubringen. Denn es ist ein Weg, bei dem wir gemeinsam nach Antworten

suchen und viele Ergebnisse noch offen sind. Wie beim Fußball, wo beim „kick off“, dem Anstoß nämlich, die Ergebnisse offen, aber alle zum engagierten Mitwirken eingeladen sind!

Wir werden die Fragen und Wünsche sammeln und schon bald zu beantworten versuchen. Wenden Sie sich an Ihre Seelsorger, Ihre Pfarrgemeinderäte und Ihre Kirchenverwaltung, oder an uns, die Arbeitsgruppe Information – am besten über das Pfarrbüro.

Pfarramt Heilig Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München,  
Tel. 69 36 588-0, hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de



## 12 FRAGEN UND ANTWORTEN

**1 Warum werden Pfarrverbände gegründet?** In der Erzdiözese gibt es nicht genügend Priester, die eine Pfarrei leiten können. Dies bedeutet jetzt auch für die Stadt München, dass Pfarrverbände eingerichtet werden, um die Leitung der Pfarreien auch in Zukunft leisten zu können.

**2 Wird jede Pfarrei noch einen eigenen Priester haben?** Nein. Ab September wird es ein Team aus Seelsorgern geben, das für den ganzen Pfarrverband zuständig ist. Geleitet wird der Pfarrverband von einem Priester.

**3 Wer gehört zu diesem Seelsorgsteam?** Männer und Frauen aus verschiedenen Berufsgruppen (Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten) in Vollzeit und Teilzeit.

**4 Wird in jeder Pfarrei ein Seelsorger vor Ort sein?** Ja. Jede Pfarrei wird einen Ansprechpartner aus dem Seelsorgsteam haben, der auch in der Pfarrei seinen Arbeitsplatz hat und präsent ist.

**5 Wann startet der Pfarrverband?** Im September 2012 wird der Pfarrverband Wirklichkeit.

**6 Welchen Namen und welchen Sitz wird der Pfarrverband haben?** Es gibt einen Vorschlag der Erzdiözese, der gerade den Gremien in den Pfarreien vorgelegt wird. Über Name und Sitz entscheidet letztlich der Erzbischof.

**7 Wie wird die Gottesdienstordnung aussehen? (Sonntagsmesse, Festtags- und Werktagsgottesdienste...).** Die Arbeitsgruppe Gottesdienstordnung mit Vertretern aus den drei Pfarreien hat einen ersten Entwurf für einen normalen Wochenablauf erarbeitet, der jetzt den Pfarrgemeinderäten vorgelegt wird. Für die Festtage wird ein solcher Entwurf beim nächsten Treffen der Arbeitsgruppe entstehen.

**8 Werden Kirchen oder Pfarrbüros geschlossen?** Nein. Die Pfarreien mit ihren Kirchen und Pfarrbüros bleiben bestehen. Ebenso bleiben die Kirchenstiftungen und ihre Angestellten in den Büros und Kindergärten erhalten.

**9 Bleiben die Gremien erhalten?** Die Pfarrgemeinderäte und die Kirchenverwaltungen der einzelnen Pfarreien bleiben bestehen; ergänzt werden sie von einem Pfarrverbandsrat. Die Ausschüsse und Aktivitäten bleiben

in der Verantwortung der Pfarreien. Kooperationen sind möglich und erwünscht.

**10 Bleiben die Traditionen und Gruppierungen der einzelnen Pfarreien erhalten?** Ja. Das Engagement in den Pfarreien trägt das Leben und schafft Heimat. Diese Traditionen sollen weiterleben und sich im Blick auf den Pfarrverband vernetzen und erweitern.

**11 Was wird aus den Kindergärten?** Die Kindergärten bleiben erhalten.

**12 Was wird aus dem Kloster in Königin des Friedens?** Das Gebäude als solches ist wie alle Gebäude in den Pfarreien in der Zuständigkeit der jeweiligen Kirchenstiftung. Die geistlichen Traditionen werden sich weiter entwickeln. Für diese Entwicklung zeichnen Pfarrgemeinderat und Seelsorgsteam unter der Leitung des Pfarrers verantwortlich.

Bei weiteren Fragen und Anregungen wenden Sie sich an Ihre Seelsorger, Ihre Pfarrgemeinderäte und Ihre Kirchenverwaltung, oder an uns, die Arbeitsgruppe Information – am besten über die Pfarrbüros.

*Ich bin sprachlos,  
und meine Sinne sind voll  
der Klänge deines schönen Liedes,  
anfangslos und endlos.  
Ich verneige mich tief vor dir.*

## Taufen

26.11. **Greta Haug**  
26.11. **Oskar Haug**  
09.12. **Oskar Brandl**  
01.04. **Emilia Mühlich**  
14.04. **Matilda Zwack**  
14.04. **Vilma Zwack**  
20.04. **Lilit Schwarzenberger**  
22.04. **Johannes Neugebauer**  
01.05. **Paul Domandl**  
19.05. **Clara Haftmann**  
28.05. **Juan Gerth**

## Eheschließungen

21.01. **Walter Sebastian** und **Anja Büscher**  
21.04. **Michael Gebauer** und **Silvia Schmitz**  
26.05. **Sebastian Althaus** und **Johanna Helmbrecht**  
26.05. **Florian Brand** und **Sabrina Scholl**



## Beerdigungen

09.01. **Waltraud Pfitzner**, Mondstr. (80 J.)  
20.01. **Christina Waßner**, Werinherstr. (0 J.)  
21.01. **Theres Cerweny**, Am Bergsteig (90 J.)  
21.01. **Hildegard Hoffritz**, Kesselbergstr. (82 J.)  
23.01. **Franz Pfanholzer**, Wirtstr. (86 J.)  
23.01. **Elisabeth Wortmann**, Perlacher Str. (91 J.)  
24.01. **Magdalena Naßl**, Am Bergsteig (96 J.)  
27.01. **Werner Wil**, Edelweißstr. (69 J.)  
28.01. **Emmy Helmis**, Am Bergsteig (91 J.)  
01.02. **Theresia Ostler**, Kistlerstr. (89 J.)  
**Schwester M. Elekta**  
06.02. **Franz Koch**, Tegernseer Landstr. (85 J.)  
07.02. **Theresia Hierstetter**, Kistlerstr. (82 J.)  
**Schwester M. Pionia**  
08.02. **Maria Dillitzer**, Am Bergsteig (86 J.)  
08.02. **Emanuel König**, Wirtstr. (65 J.)  
24.02. **Ewald Thalmeier**, Tegernseer Landstr. (76 J.)  
28.02. **Anton Obleser**, Am Bergsteig (80 J.)  
01.03. **Maria Müller**, Am Bergsteig (75 J.)  
12.03. **Christa-Elisabeth Krahmer**, Am Bergsteig (84 J.)  
24.03. **Elfriede Dengler**, Am Bergsteig (72 J.)  
29.03. **Dragica Posavec**, Aignerstr. (54 J.)  
30.03. **Hildegard Gembus**, Am Bergsteig (84 J.)  
30.03. **Emma Hensel**, Werinherstr. (81 J.)  
02.04. **Aloisia Auerbeck**, Am Bergsteig (94 J.)  
06.04. **Maria Dahl**, Kistlerstr. (94 J.)  
**Schwester M. Tertulla**  
09.04. **Gabriele Leb**, Werinherstr. (96 J.)  
09.04. **Maria Schauer**, Am Bergsteig (87 J.)  
10.04. **Josef Tietze**, Am Bergsteig (92 J.)  
18.04. **Elfriede Dörr**, Oefelestr. (93 J.)  
09.05. **Ilse Meier**, Alpenstr. (80 J.)  
16.05. **Elfriede Faust**, Oefelestr. (70 J.)

## LEBENDIGE GEMEINDE

FIRMWOCHENENDE 2012

## Der Zahn- bürstenmörder in Grafenaschau

*Im März war es wieder einmal so weit:  
30 Firmlinge und acht Gruppenleiter zogen  
los, um in einem verschlafenen Örtchen  
irgendwo in der Nähe von Murnau ein  
Wochenende für die Firmvorbereitung zu  
verbringen. In einem schönen und großen  
Selbstversorger-Haus im 60er-Jahre-Stil  
machten wir es uns gemütlich.*

Ausgehungert kamen wir nach unserer Zugfahrt am Freitagabend in Grafenaschau an und waren froh, dass wir bereits mit einem riesigen Topf Spaghetti Bolognese erwartet wurden. Nach dieser Stärkung konnten wir nach erstaunlich kurzen Aufteilungsdiskussionen unsere Zimmer beziehen.

Doch viel Zeit bleibt an so einem Wochenende nicht und so ging es gleich mit dem Programm los, einem kleinen Spiele-Abend. Nach ein paar Kennenlernspielen, dem obligatorischen Krabben catchen und einer wunderschön entspannenden Traumreise folgte dann das Highlight des Abends: Die Ziehung des Zahnbürstenmörders. Zwei Zahnbürstenmörder mussten das gesamte Wochenende über versuchen, alle Teilnehmer zu „töten“, mit ihrer Zahnbürste. Falls sie das nicht schafften, hatten sie verloren und alle Überlebenden gewonnen. Das klingt gar nicht so einfach und das ist es auch nicht: Man kann nur dann morden, wenn man seinem Opfer seine Zahnbürste zeigt und dabei niemand daneben steht, der noch lebt.

Das kann bei fast 40 Leuten eine mühsame Aufgabe werden. Aber zu den Ergebnissen später mehr.

Nach einer erholsamen Nacht und einem leckeren Frühstück konnten wir dann in unsere Firmvorbereitung starten. Wir fingen

Foto: C. Wachinger



*Alle hielten zusammen und die Mörder hatten keine Chance. Ganz nebenbei erlebten die Firmlinge ein intensives Vorbereitungswochenende.*

mit einem Morgenlob zum Thema Frieden an. Danach versuchten wir in Kleingruppen mit einer Einheit zum Thema Sehnsucht mit den Jugendlichen zu verstehen, was es heißt Sehnsüchte zu haben und mit ihnen umzugehen. In der zweiten Einheit konnten wir dann noch ein Stück weiter gehen: Wer fängt uns auf wenn wir fallen, wenn wir nicht mehr weiter wissen? Mit Musik und einer kleinen Gruppendiskussion stießen wir auf interessante Antworten.

Am Nachmittag bekamen wir Besuch aus München: unser Priester Tryphon. Er hat die Jugendlichen an diesem Wochenende wahrscheinlich am meisten geprägt. Mit seiner Begeisterung für den Glauben schaffte er es,

**Mit seiner Begeisterung für den Glauben steckte er alle an.**

ihnen die anfängliche Skepsis zu nehmen, das Wunderbare am Glauben zu erkennen und ein bisschen seine Euphorie zu teilen. Zum Schluss besprach er noch sein eigentliches Thema, den Aufbau eines Gottesdienstes.

Abschließend feierten wir gemeinsam mit Abbé Tryphon einen Gottesdienst, bei dem die Jugendlichen den Ablauf mit Dekoration, Fürbitten und einem kleinen Schauspiel zum Evangelium selbst mitgestalten konnten. Erneut brachte er uns zum Staunen: Anstatt des Friedensgrußes sollten wir uns einen Kuss auf die Wange geben. Überraschenderweise erstaunte das nur uns Gruppenleiter, die Jugendlichen machten sofort mit und waren amüsiert, so dass uns natürlich auch nichts anderes übrig blieb. Insgesamt war dieser Gottesdienst ein sehr schöner Abschluss für den thematischen Teil unseres Wochenendes.

Nach dem Abendessen wollten wir uns auch mal ein bisschen entspannen und schauten die Komödie Bruce Allmächtig. Es geht um einen unzufriedenen Fernsehreporter, der Gott allein für sein Schicksal verantwortlich macht, woraufhin dieser den Frustrierten als seine Urlaubsvertretung einsetzt. Das Thema passte sehr gut zu unserer Vormittagsseinheit „Sehnsucht“ und „Fallen“ und die Jugendlichen konnten sich dazu nochmal ihre eigenen Gedanken machen. Als letztes Ereignis an diesem Abend konnten sich alle Unerschrockenen auf den Weg zu einer Nachtwanderung machen. Eine Stunde lang liefen wir durch einen dunklen Wald und versuchten, uns die Angst nicht ansehen zu lassen.

Am nächsten Morgen, nach aufräumen und putzen, machten wir uns gegen Mittag auf den Nachhauseweg. Natürlich war das Wochenende mal wieder viel zu kurz, aber das ist bei schönen Dingen ja immer so.

Ach so, die Zahnbürstenmörder haben leider verloren, es wurden nur 12 Teilnehmer „getötet“. Das Gute gewinnt wohl doch immer, zumindest wenn alle zusammenhalten. *Michaela Strangmüller*



## KOLPINGJUGEND UNSERE NEUEN GRUPPEN

Nix los bei Dir unter der Woche? Möchtest Du Dich mit Gleichaltrigen treffen und Spaß miteinander haben beim Spielen, Basteln, Reden über Gott und die Welt? Dann schau einfach vorbei:

### Kindergruppe 2012 – für die 3. & 4. Klasse

Mittwochs von 17:00 – 18:30 Uhr

Leitung: Daniela Wimberger, Stephanie Meißner

### Jugendgruppe 2012 – für die 7. & 8. Klasse

Ab Juli 2012

Leitung: Melanie Leitl, Thomas Vog,

Christoph Wenninger

Jeweils im Pfarrheim Hl. Kreuz-Giesing.

Bei Fragen: 089/685812

## CHRISTI HIMMELFAHRT

# Kommt lasst uns zieh'n hinauf zum Berg des Herrn

*Hügelmesse? Was ist das denn? Das wird sich sicher der ein oder andere gedacht haben, als er die Ankündigung gelesen hat.*



*Die begeisterten Teilnehmer der Hügelmesse suchen schon den nächsten Berg, um hinauf zu ziehen.*

Dabei ist es ganz einfach: Eine Hügelmesse ist eine Bergmesse für Kleine, zum Beispiel für Familien mit Kindern, die auch einmal hoch hinaus wollen. Eine Messe draußen, in der Natur, mal ein bisschen anders als sonst. Ein bisschen raus aus dem Alltag. Und in diesem Fall: mit einem Ziel, das auch kleine Beine ohne Probleme erreichen können.

Also machten wir uns am Christi Himmelfahrtstag auf den Weg zum Taubenberg. Schon am Bahnhof war klar: Ein Flop schien diese Idee nicht zu sein! Nicht nur Familien mit größeren und kleineren Kindern, auch junge und ältere Erwachsene waren gekommen – so viele, dass wir locker einen ganzen Wagon der BOB in Beschlag nehmen konnten.

Von Wangau aus ging es dann bergauf, hinauf zur Kapelle Nüchternbrunn. Auf dem Weg war Gelegenheit



Fotos: M. Weifers P. Böhm

ins Gespräch zu kommen. Die Kinder mit den Kindern. Die Erwachsenen mit den Erwachsenen. Oder eigentlich: jeder mit jedem. Mit vereinten Kräften gelang es dabei auch, die Kinderwagen über die nicht ganz so fahrtauglichen Stücke des Weges zu heben.

Nachdem wir die ersten Höhenmeter so zu Fuß zurückgelegt hatten, brachte uns die Messe auf dem Berg dann noch ein gutes Stück weiter dem Himmel entgegen. Passend brach zum Vater Unser sogar die Sonne durch die Wolken und hüllte alle in warmes Licht. Wirklich kein Problem, den Alltag auf diesem Berg einfach mal hinter sich zu lassen!

Fazit: Wo ist der nächste Hügel? Wir ziehen gerne weiter hinauf, gemeinsam, mit Groß und Klein, Jung und Alt. Und das am liebsten nicht erst wieder in einem Jahr ... *Barbara Hellemann*

# TÜRMCHEN

Emily hat von Ihrer Tante Uschi Abzüge der Fotos aus dem Heft bekommen. Leider hat sich ihr kleiner Bruder Leon ihre Bastelschere geschnappt und die Fotos in kleine Stücke geschnitten. Hilf Emily und such die Fotos zu den Ausschnitten.

*Auflösung: A Seite 15 – B Seite 5 – C Seite 10 – D Seite 17 – E Seite 16 – F Seite 17 – G Seite 18*

## WO IST DAS GANZE BILD?

A Seite \_\_\_\_\_ C Seite \_\_\_\_\_

B Seite \_\_\_\_\_

D Seite \_\_\_\_\_ E Seite \_\_\_\_\_

F Seite \_\_\_\_\_ G Seite \_\_\_\_\_



### WOLKENBILDER

Leg Dich ins Gras und schau Dir die Wolken an. Was siehst Du? Lass Deine Träume mit den Wolken ziehen.

**Thema nächster Turm**  
Ideale, Idole, Ziele  
**Redaktionsschluss**  
03.08.2012

**Impressum:** Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München, Telefon 69 36 58 80  
**email:** hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de; www.heilig-kreuz-giesing.de  
**verantwortlich:** Domvikar Engelbert Dirnberger, Pfarradministrator  
**Konto des Pfarramtes:** Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.Nr. 1001680121  
**Redaktion:** Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Hans-Dieter Przybyllek, Erika Weinbrecht  
**Gestaltung und Layout:** Ursula Machat, www.grafikcafe.de, **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München

## TERMINE & KONTAKTE

1. Juli 2012 bis  
10. Oktober 2012



Kath. Pfarrgemeinde Hl. Kreuz,  
Gietlstraße 2, 81541 München,  
Telefon 089-69365880,  
www.heilig-kreuz-giesing.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen finden an folgenden Orten statt:

- .....
- » *Kreuzkapelle*  
Pfarrkirche Hl. Kreuz  
Ichostraße 1  
.....
- » *St. Alfons*.  
St. Alfonsheim  
Am Bergsteig 12  
.....
- » *St. Helena*  
Gemeinde St. Helena  
Fromundstr. 2  
.....
- » *Pfarrheim bzw. Pfarrsaal*  
Pfarrheim Hl. Kreuz  
Untere Grasstraße 16/  
Ecke Gietlstraße  
.....

## JULI

- So. 01. 13. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Festgottesdienst mit Spendung des Firmsakramentes,  
Zebebrant: Altabt  
Odilo Lechner  
19.30 Uhr »Kreuzkapelle  
Silentium
- Fr. 06. 09.00Uhr »St. Alfons.**  
Herz-Jesu-Messe  
16.00 Uhr »St. Alfons.  
Eucharistische Anbetung  
19.30 Uhr »Festzelt  
Schafkopfturnier
- Sa. 07. 20.00 Uhr »Festzelt**  
Musiknacht, Band "VISION"  
und Gospelchor  
"Gospel At Heart"
- So. 08. 14. Sonntag im Jahreskreis**  
Kirchplatzfest/Pfarrfest  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »Festzelt  
Familiengottesdienst anschl.  
Buntes Programm für Alt  
und Jung bei der Kirche
- So. 15. 15. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst
- So. 22. 16. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst
- So. 29. 17. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe

10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst mit Klein-  
kinder- u Kinderkirche und  
Kinderfahrzeugsegnung

## AUGUST

- Fr. 03. 09.00Uhr »St. Alfons.**  
Herz-Jesu-Messe  
16.00 Uhr »St. Alfons.  
Eucharistische Anbetung
- So. 05. 18. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst  
19.30 Uhr »Kreuzkapelle  
Silentium
- So. 12. 19. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst
- Mi. 15. Mariä Aufnahme in den Himmel**  
(Di.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst mit  
Kräutersegnung
- So. 19. 20. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst
- So. 26. 21. Sonntag im Jahreskreis**  
(Sa.) 18.30 Uhr »St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr »St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr »St. Helena  
Pfarrgottesdienst

## SEPTEMBER

### So. 16. 24. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr » St. Helena  
Festgottesdienst zum Patrozinium von Heilig Kreuz

18.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Abendlob zum Patrozinium

Die neue Gottesdienstordnung für den Pfarrverband tritt ab 1. September 2012 in Kraft. Sie stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte nutzen Sie die Gottesdienstübersicht "aktuell" und die Homepage der Pfarrei, die Aushänge in den Schaukästen und die Mitteilungen in den Gottesdiensten um sich über die neuen Gottesdienstzeiten zu informieren!"

## KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT HL. KREUZ

Di. 03.07. · 19.00 Uhr  
**Wir besuchen einen Biergarten**

Di. 04.09. · 19.00 Uhr  
**„Reise zur Masurischen Seenplatte“ Diavortrag von Hr. Helmut Mäusl**

Di. 02.10. · 19.00 Uhr  
**Kfd-Gruppe und Herr Diakon Machtl im Gespräch – Was uns bewegt**

Di. 06.11. · 19.00 Uhr  
**Wir laden neue Mitarbeiter zum Kennenlernen ein**

Annemarie Lutz, Tel. 658123

## KIRCHENMUSIK IM GOTTESDIENST

### So. 01.07. Firmung

10.00 Uhr » St. Helena  
Helena Gospel Spirit  
(Leitung: Janet Campana Friedman)

### So. 08.07. Familiengottesdienst zum Pfarrfest

10.00 Uhr » Festzelt  
Kolpingband VISION

### So. 29.07. Pfarrgottesdienst mit Segnung der Kinderfahrzeuge

10.00 Uhr » St. Helena  
Kinderchor/Orffgruppe St. Helena und Flöten-Orffkreis Heilig Kreuz

### So. 16.09. Festgottesdienst zum Patrozinium von Heilig Kreuz

10.00 Uhr » St. Helena  
Heilig Kreuz-Chor und Solisten

### So. 14.10. Festgottesdienst Kirchweih und Patrozinium von St. Helena

10.00 Uhr » St. Helena  
Uraufführung der „Missa Ostinata“ von Thomas Renner (Kirchenchor St. Helena)

## KONZERTE

### Sa. 07.07. » Festzelt Musiknacht zum Kirchplatzfest

20.00 Uhr  
Kolpingband VISION

21.00 Uhr Gospel At Heart  
(Leitung: Thomas Renner)  
Eintritt frei, Spenden erbeten

### Sa. 13.10. » St. Helena Chorkonzert

19.30 Uhr  
Jugendkantorei der Auferstehungskirche, Essen (Leitung: Stefanie Westerteicher)  
Eintritt frei, Spenden erbeten

## SENIOREN HL. KREUZ

Einen Montag pro Monat treffen sich die Senioren der Pfarrei Hl. Kreuz Giesing um 14.00 Uhr im Pfarrsaal, Gietlstr. 19. Am schön gedeckten Kaffeetisch kommt man schnell ins Gespräch. Man trifft „alte Bekannte“ und begrüßt „neue Gesichter“. Alle sind herzlich willkommen.

Nach Kaffee und Kuchen ist – je nach Programm – Gelegenheit für interessante Vorträge, Musik und Gesang, besinnliche Impulse, abwechselnde Bildbeiträge oder Austausch mit Referenten & Seelsorgern. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig auch Tagesausflüge oder gemeinsame Unternehmungen.

Also, dabei sein lohnt sich. Sie müssen nur kommen, wir freuen uns auf Sie!

*Herzlich laden wir Sie zu folgenden Seniorenveranstaltungen ein*

Mo. 30.07. · 14.00 Uhr  
**Sommerfest der Senioren**  
im Hof des Pfarrheims

Mo. 17.09. · 14.00 Uhr  
**Gesundheit im Alter**  
Ref.: Herr Federle von der Hl. Kreuz Apotheke

Mo. 15.10. · 14.00 Uhr  
**Der Chiemsee**  
Tonbild von Erika Weinbrecht

So. 12.11. · 14.00 Uhr  
**Brauchtum im Herbst**  
Ref.: NN

*Hans-Dieter Przybyllek,  
Tel. 3614581  
(PGR-AK Senioren)*

## SOZIALWERK HL. KREUZ

Mo. 15.10. · 18.00 Uhr  
**Mitgliederversammlung mit Neuwahlen,**  
Pfarrheim 1. Stock

## TERME DER KOLPINGSFAMILIE *Zu allen Veranstaltungen laden wir Interessenten herzlich ein.*

Mo. 02.07.12 · 19.45 Uhr  
**Besichtigung der Kirche St. Florian, Messestadt-Riem**  
Ref.: Martin Bockler

Mo. 16.07.12 · 19.45 Uhr  
**Besichtigung der Mariahilf-Kirche in der Au**

Mi. 22.08.12  
**Sommerfahrt nach Pag/Kroatien (bis 07.09)**

Mo. 17.09.12 · 19.45 Uhr  
**Quo vadis USA? Die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Krise der Vereinigten Staaten von Amerika**  
Ref.: Hanns-Seidel-Stiftung

Mo. 24.09.12 · 19.45 Uhr  
**Montagsquiz**  
Ref.: Martin Reuter

Mo. 08.10.12 · 19.45 Uhr  
**Der alte Orient**  
Ref.: Joachim Willeitner

Mo. 15.10.12 · 19.45 Uhr  
**Untergiesing – am Wasser gebaut Siedlungskerne zwischen Mühlbach und Isar**  
Ref.: Dr. Willibald Karl

*Kolpingfamilie  
München-Giesing-Hl. Kreuz  
Tel. 685812 od. 6928834*

### GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND\*

**Jugendgruppe 2006/08 (17-19 J.)**  
Mi, 19:00 · 20:30 Uhr

**Jugendgruppe 2010 (14-16 J.)**  
Mo, 18:30 · 20:00 Uhr

**Jugendgruppe 2012 (13-14 J.)**  
Di, 18:00 · 19:00 Uhr

**Gruppengründung ist am Dienstag, 3. Juli 2012**

**Kindergruppe 2009 (6. Klasse)**  
Mo, 17:30 · 19:00 Uhr

**Kindergruppe 2010 (5. Klasse)**  
Mi, 17:30 · 19:00 Uhr

**Kindergruppe 2011/12 (3.+4. Klasse)**  
Mi, 17:00 · 18:30 Uhr

**Kinder-Club (1.-3. Klasse)**  
Mi, 16:30 · 18:00 Uhr

### KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGSFAMILIE\*

Suchen Sie einen Platz in einer Spielgruppe zur Vorbereitung auf den Kindergarten? Dann sind Sie bei uns richtig – ab September starten wir wieder. Kinder von ca. 1½ bis 2 Jahren treffen sich freitags von 9:30 bis 11:00 Uhr im Pfarrheim zum Spielen, Basteln und Musizieren.

*Info und Anmeldung: Tel. 685812*

## TERME FÜR KINDER UND FAMILIEN

**So. 08.07. · ab 10.00 Uhr**  
» Kirchplatz Heilig Kreuz  
Familiengottesdienst und Pfarrfest

**Fr. 13.07. Kita Heilig Kreuz**  
Tag der offenen Tür

**So. 29.07. · 10.00 Uhr**  
» St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche (mit Kinderfahrzeuge-segnung)

**So. 23.09. · 10.00 Uhr**  
» St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche

**So. 30.09. · 10.00 Uhr**  
» St. Helena  
Familiengottesdienst (Erntedank)

**So. 14.10. · 10.00 Uhr**  
» St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche

**So. 28.10. · 10.00 Uhr**  
» St. Helena  
Familiengottesdienst (Missionssonntag)



## SOMMERZELTLAGER

**Die Kolpingjugend München-Giesing Hl. Kreuz veranstaltet vom 4. bis zum 11. August ihr diesjähriges Sommerzeltlager für elf bis 17-Jährige im Landschulheim Grunertshofen.**

*Anmeldung bis 29. Juni, weitere Infos unter [jugend@kolping-giesing.de](mailto:jugend@kolping-giesing.de) oder unter 089/68 58 12*

*\*Die Gruppenstunden finden (außer anders angegeben) im Pfarrheim Hl. Kreuz, Untere Grasstraße 16, statt.*

## RELIGIÖSER GESPRÄCHSKREIS

Di. 03.07. · 16.00 Uhr  
Ref.: Herr Jarzebowski

Di. 17.07. · 16.00 Uhr  
Ref.: Herr Jarzebowski

Di. 18.09. · 16.00 Uhr  
Ref.: Herr Bugl

Di. 02.10. · 16.00 Uhr  
Ref.: N.N

Di. 16.10. · 16.00 Uhr  
Ref.: N.N

*Die Treffen finden im Saal des St. Alfonsheim statt.*

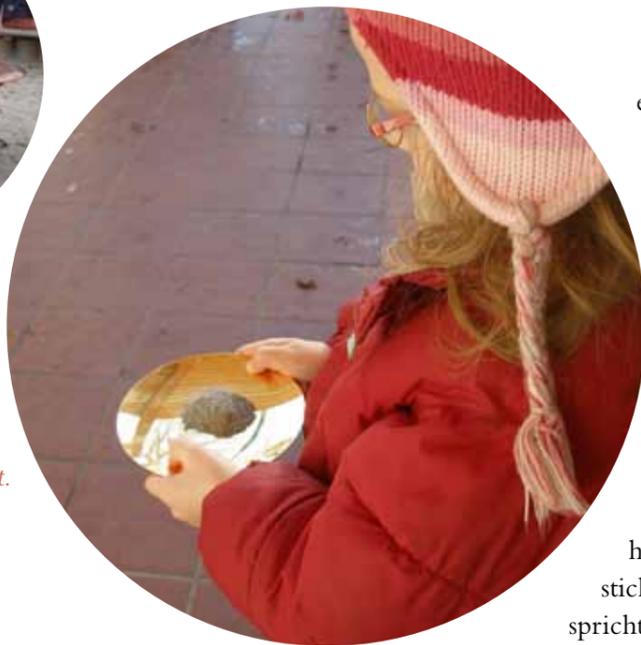
UNTERBRECHUNGEN UND INNEHALTEN IN DER KITA

# Von kleinen und von großen Schritten

*Wir begleiten die Kinder in unserer Kita durch eine spannende Zeit in ihrem Leben. Da gibt es kleine und große Schritte, mal ein aufgeschlagenes Knie, mal die Windeln, die nicht mehr gebraucht werden, die erste erklommene Treppe und der eigene Name selbst geschrieben. Einige Feste sind so bedeutend, dass wir sie gemeinsam feiern. Dabei wird ganz besonders spürbar, dass wir ein Teil der Pfarrei und der Kirche sind.*



*Aschermittwoch: die Luftschnangen werden verbrannt – die Fastenzeit beginnt.*



Am letzten Freitag im Monat wird unser Kindergartenalltag unterbrochen und man hört die Kinder rufen: „Herr Wastl ist da!“. Der Pastoralreferent unserer Pfarrei Heilig Kreuz besucht die Gruppen der Kita. Und gemeinsam beginnen wir in jeder Gruppe mit dem Lied „Mit Fingerchen, mit Fingerchen...“. Damit ist der Rahmen eröffnet, die Motorik trainiert und der Geist wach: Wir können loslegen. Mal hören wir eine spannende Geschichte wie die vom Patron der Stadt München und lernen dabei, warum der heilige Benno mit einem Schlüssel und

einem Fisch dargestellt wird. Mal erfahren wir, wo Halloween seinen Ursprung hat und warum wir keine Angst vor Geistern haben müssen. Und manchmal zieht Herr Wastl seine Albe, also sein weißes Seelsorgergewand an: zum Beispiel, wenn er die Geschichte vom heiligen Blasius erzählt hat, der ein Kind vor dem Erstickten gerettet hat. Dann spricht er uns den Mut zu, auf uns aufzupassen, weil wir so kostbar sind. Immer wieder wird spürbar, dass wir ein Teil von Heilig Kreuz sind: wenn wir die Prozession am Palmsonntag anführen, den Gottesdienst am Pfarrfest mitgestalten und die Kirchen um uns herum besuchen: sei es die Engelausstellung oder der Erntedankaltar in der Pfarrkirche, sei es die neu gestaltete Kreuzkapelle oder die Kirche in St. Helena, in der die Pfarrei zu Gast ist. Besonders merken wir den kirchlichen Jahreskreis bei unserer großen Martinsfeier oder wenn uns der Nikolaus besucht.

Eindrucksvoll ist der gemeinsame Aschermittwoch, der mit einem großen Feuer im Innenhof der Kita beginnt und uns bei der Asche Auflegung daran erinnert, dass wir immer wieder aufhören und neu anfangen dürfen. Bei diesem Fest wird gefeiert, was wir in der Kita tun: Wir begleiten die Kinder auf ihren vielfältigen Übergängen, helfen ihnen zu lernen, ermutigen sie zu ihren selbstständigen Schritten und begleiten sie bei kleinen Misserfolgen und großen Erfolgen.

Damit uns das Begleiten zu einem gelingenden Leben gelingt, werden wir auch selbst begleitet: Einmal im Jahr ziehen wir uns zu einem Einkehrtag zurück, schauen auf unsere Arbeit und unser Leben und gehen mit Klärungen und neuen Impulsen in die Weihnachtsferien.

Der große Übergang ist für die Kinder der Abschied vom Kindergarten: bei einem feierlichen Abschlussgottesdienst denken wir mit Freude an die

**Ob Aschermittwoch, Palmsonntag oder St. Martin: Der Rhythmus der kirchlichen Feste bildet den Rahmen, der den Kindern in der Kita Sicherheit und Geborgenheit gibt.**

gemeinsame Zeit, geben ihnen die besten Wünsche mit auf den Weg und sprechen ihnen den Segen Gottes zu. Dann sind sie groß geworden, und wir durften das anstoßen, begleiten und feiern. Zu einem Einblick in unsere Arbeit möchten wir Sie gerne einladen: Am Freitag, den 13. Juli 2012 sind von 14.30 -17.00 Uhr unsere Türen offen und wir freuen uns bei diesem Tag der offenen Tür auf Ihren Besuch! Für die Kita Heilig

*Kreuz und ihre Mitarbeiterinnen: Marion Fellner*

**Tag der offenen Tür:**  
13.07.2012

**Anmeldung für das Kita-Jahr 2013/2014:**  
Oktober bis Februar jeden 3. Dienstag im Monat  
von 14:30 – 16:00 Uhr

**Homepage:**  
[www.kita-heilig-kreuz-giesing.de](http://www.kita-heilig-kreuz-giesing.de)

## GIESINGER KIRCHPLATZFEST AM 6. – 8. JULI 2012 IM FESTZELT AN DER HL. KREUZ KIRCHE, ICHOSTRASSE 1



Foto: B. Jungwirth

**Freitag, 6. Juli**  
19.30 Uhr  
**Schafkopf-Turnier**

**Samstag, 7. Juli**  
19.30 Uhr  
**Musiknacht**  
Kolpingband Vision  
Gospel At Heart

**Sonntag, 8. Juli**  
10.00 Uhr  
**Familiengottesdienst**  
im Festzelt anschl.

**Pfarrfest**  
Buntes Programm und Unterhaltung für Groß und Klein,  
Biergarten, Open-Air-Cafe, Flohmarkt,  
Eine-Welt-Bistro, Tombola

## BILDBETRACHTUNG

## SCHATTENFORM VON ANDY GOLDSWORTHY (1993 IN SCHOTTLAND ENTSTANDEN)

Hier auf dem flachen Stein in der Landschaft lag einst ein Mensch. Sichtbar geblieben ist sein Körperabdruck. Wir kennen ähnliche Erscheinungen von Polizeifotos. Der leblose Körper auf dem Boden wird von der Spurensicherung durch Markierung der Umrisslinien in seiner Stellung dokumentiert. Von solchen Bildern sind wir geprägt, und ich bin kurz erschrocken, als ich das Foto des englischen Landart-Künstlers Andy Goldsworthy (geb. 1956) gesehen habe.

*Der englische Künstler Andy Goldsworthy arbeitet ausschließlich mit natürlichen Materialien, weshalb seine Werke meist schnell vergänglich sind. Zur Dokumentation fotografiert er das von ihm Erschaffene.*

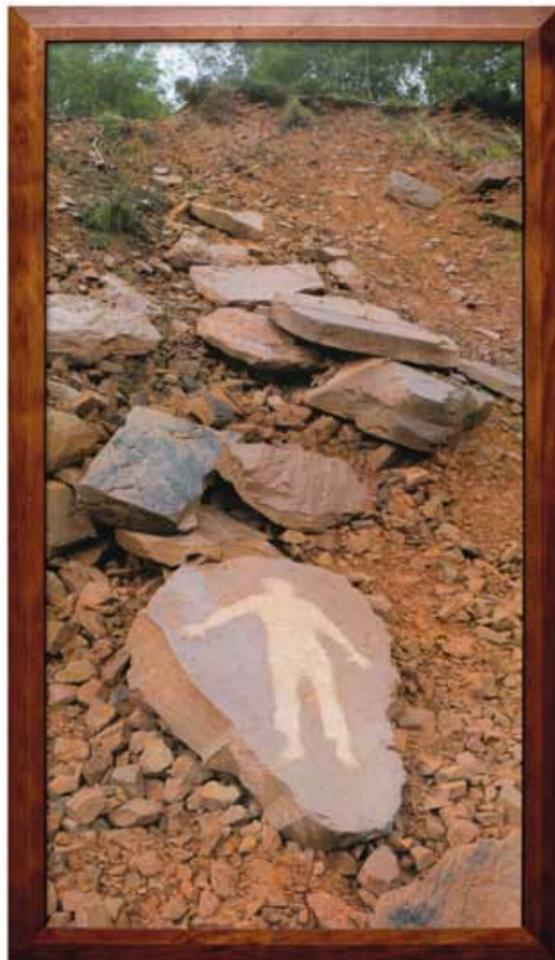


Foto aus: Andy Goldsworthy: Stein, Frankfurt 1994 S. 63.

Bei genauerer Betrachtung wird aber schnell deutlich, dass hier etwas grundlegend anders ist. Hier hat jemand – in diesem Fall der Künstler selbst – eine nahezu liebevolle Verbindung mit dem Stein aufgenommen: der sanfte Umriss der Figur, die gespreizten Finger im Moment der Berührung, die Füße, die in ihrer Unvollständigkeit den Körperabdruck fast schweben lassen.

Goldsworthy lässt sich zur Entstehung eines solchen Bildes auf einen Prozess ein: Er sucht sich einen Platz, legt sich hin und wartet geduldig auf den Regen. Sobald er fällt, harrt der Künstler aus, trotz Mücken, Juckreiz und eindringender Kälte. Innehalten – das Besondere des Regens auf dem Körper erleben, ähnlich dem Stein. Nach dem Erheben bleibt die sichtbare Spur zurück. Sie zeugt von tiefer, respektvoller Verbundenheit und Hingabe. Ein Bild, das der Regen „gemalt“ hat.

Die Witterung lässt es nach wenigen Minuten wieder vergehen. Der flüchtige Augenblick kurz vor seinem Verschwinden wird durch die Fotografie festgehalten. Das Foto ist daher ein fester Bestandteil von Goldsworthys Kunstwerk. Dennoch bleibt hinter der Momentaufnahme die rasche Vergänglichkeit der Arbeit deutlich wahrnehmbar. Auf lange Dauer unterliegt selbst der ruhende Stein einer naturgegebenen sichtbaren Veränderung. Goldsworthy nennt das die Zeit, die in Ort und Material „eingebunden“ ist. *Ingrid Gardill*

## VIERTEL-STUNDE

DER APE-WERNER

## Einen Kindheitstraum wahr gemacht

*Schon immer fühlte sich Werner Benesch zu besonderen Fahrzeugen hingezogen. Seit drei Jahren ist der Giesinger jetzt stolzer Besitzer einer kleinen, feinen Ape.*



Auf manche Dinge muss man länger warten, aber dann sind sie umso schöner. Im Fall des in der Steiermark geborenen und in den 70er Jahren nach Giesing übergesiedelten Werner Benesch dauerte es ein halbes Jahrhundert, bis er sich seinen Traum erfüllte. Nämlich an seinem 60. Geburtstag. Dann endlich schenkte er sich eine Ape, von der er seit seinen Seifenkisten-Kindheitstagen träumte. Eine Ape (italienisch für „Biene“) ist die große Schwester der Vespa (italienisch für „Wespe“), hat drei Räder, einen Mopedmotor und ist sonst einfach Italien.

Na, fast Italien. Denn Werner Benesch hat sein Gefährt mit einer großen bayerischen Flagge auf dem Dach geschmückt. Etwas zerfrant ist dieses Tuch bereits, ein untrügliches Zeichen dafür, dass der 63-jährige seine Ape sehr oft aus ihrer Garage in der Zugspitzstraße herausholt und durch das Viertel fährt. Regelmäßig kann man ihn sehen – oder hören: Denn der Bastler hat nicht nur lauter kleine, schöne Details an seiner „Biene“ angebracht, sondern auch eine im höheren Dezibel-Bereich angesiedelte Hupe. Bevor er die vorführt, vergewissert er sich, dass die ältere Dame auf dem Gehweg gegenüber noch etwas weiter weg gegangen ist – man weiß nie.

Es ist nett, mit Ape-Werner im sonnigen Hinterhof in der Zugspitzstraße zu sitzen, den liebevoll angelegten Ape-Ordner mit unzähligen Fotos und Zeitungsberichten durchzublättern und zu verstehen, weshalb er, der unter anderem als KFZ-Mechaniker bei BMW gearbeitet hat, so für seine kleine Ape schwärmt. „Es war ein

Kindheitstraum“, ist seine schlichte, aber umso einleuchtendere Erklärung.

Das auffallendste an seinem Fahrzeug – außer dem Gefährt selbst – ist die Bierreklame, die die Seiten schmückt. „Brauerei-Schwertransport“ steht hinten drauf und an den Seiten prangt die Heilig Kreuz Kirche, die zum Logo der erst ein paar Jahre alten Giesinger Brauerei gehört.

Allerdings transportiert Ape-Werner im Inneren seiner Ape nur das Bier zum Privatgebrauch, das er von den jungen Bierbauern geschenkt bekommt. „Mir hat einfach gefallen,

was die machen“, meint der gemütliche Fast-Rentner. Seither schmückt er sein Fahrzeug mit Giesinger-Bierreklame, besucht die Brauerei-Jungs ab und an in ihrem „Bierlaboratorium“ und macht sich ein paar Gedanken darüber, wie sie ihre Brauerei schöner machen könnten – mit einer Fahne zum Beispiel, oder einem schönen Foto von seiner Ape ... *Ulrike Adams*

**Die Ape ist mehr als ein Gefährt, sie ist ein Lebensgefühl.**



Das Quartier ist sein Revier: Werner Benesch auf Giesing-Tour.

Fotos: U. Machat

STATDTBIBLIOTHEK GIESING

Unsere Büchertipps zum Thema Innehalten

**Tim Parks, Die Kunst stillzusitzen**

Der britische Romanautor – von Haus aus eher skeptisch gegenüber alternativen Heilmethoden – wird eines Tages mit chronischen, scheinbar unheilbaren Schmerzen konfrontiert und begibt sich auf die Suche nach „Gesundheit und Heilung“ und findet die Lösung letztendlich in einer speziellen Atem- und Meditationstechnik.

„Als die Schulmedizin und ich uns schon gegenseitig aufgegeben hatten und ich mich zu lebenslangen chronischen Schmerzen verurteilt sah, wurde mir ein wundersamer Ausweg gezeigt: Stillsitzen lautete die Empfehlung, und atmen. Ich saß still. Ich atmete. Am Anfang war das ermüdend, ziemlich schmerzhaft und ohne unmittelbare Wirkung. Aber mit der Zeit wurde es so aufregend und bescherte mir so enorme körperliche und geistige Veränderungen, dass ich anfang, meine Krankheit als Glücksfall zu betrachten.“



**Jon Kabat-Zinn, Im Alltag Ruhe finden** Meditationen für ein gelassenes Leben

Der Klassiker der Meditationsliteratur enthält eine Fülle von Übungen, um inne zu halten, zur Ruhe zu kommen und wieder zu sich selbst zu finden. Die Meditations- und Konzentrationsübungen helfen, dem oft hektischen und anstrengenden Alltag gelassener zu begegnen und wieder mehr auf sich selbst zu achten.

**Grossarth, Jan, Vom Aussteigen und Ankommen** Raus aus dem Hamsterrad!

Eine spannende Reportage über 13 „Aussteiger“, die aus unterschiedlichen Gründen einen neuen Anfang gewagt, ihr altes Leben aufgegeben haben und sich in ihrem neuen Leben wieder selbst finden wollen. Sie leben bewusst einfach und hoffen, Verlorenes wiederzugewinnen: ein soziales Miteinander, ein Leben im Einklang mit und in der Natur, Spiritualität, Glauben, und Freiheit.

Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Str. 2, Öffnungszeiten: Mo, Di 10.00 - 19.00, Mi 14.00 - 19.00, Do, Fr 10.00 - 19.00

**ICHOSCHULE SCHULWEGHELPER GESUCHT**

Damit unsere Kinder morgens sicher in die Schule kommen, suchen wir für den Tegernseer Platz eine Schulweghelferin oder einen Schulweghelfer. Wenn Sie zuverlässig und engagiert sind und sich an Schultagen von 7:30 bis 8:00 Uhr für eine Unkostenentschädigung ein wenig Zeit für eine verantwortungsvolle Aufgabe nehmen können, melden Sie sich bitte bei uns.

**Schulleitung und Elternbeirat der Grundschule an der Ichostraße**  
 Telefon 089-649 648 940  
 email: [info@ichoschule.de](mailto:info@ichoschule.de)

## LIEBLINGSORTE IN GIESING

# Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein

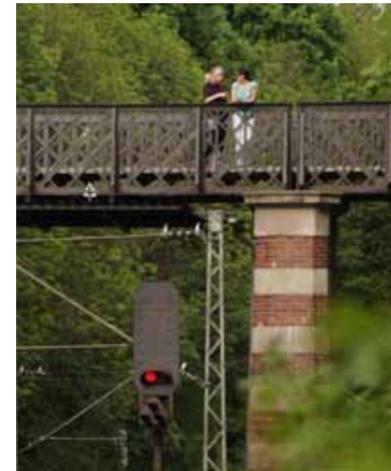


**ROSENGARTEN:** „Schon als ich im Oberanger gewohnt habe, bin ich immer hierher geradelt. Der Rosengarten ist einfach sehr schön. Jetzt bin ich nach Untergiesing gezogen und komme regelmäßig nach der Arbeit hierher um die Ruhe zu genießen. Ich mag den gepflegten Park und sehe und höre gerne die vielen Vögel, die hier sind. Auch die Nähe zur Isar ist wunderbar.“  
Maria Fischer

**WEISSENSEEPARK:** „Der neu angelegte Spielplatz ist toll, gerne komme ich mit meinen Kindern hierher zum Spielen und Toben. Neulich waren wir im Zirkus, der hier regelmäßig sein Zelt aufschlägt. Vor allem die Kinder waren begeistert.“ Frank Fassnacht



Fotos: U. Machat



**SCHMEDERER BRÜCKE:** „Mama, nur noch ein Zug – bitte, bitte, bitte“. (Fast) alle Eltern Giesings kennen diesen Lieblingsort ihrer Sprößlinge. Es gibt viel zu sehen, was Kinder glücklich macht: S-Bahnen, Regionalbahnen, ICEs und in der Weihnachtszeit auch Dampffzüge. Giesinger Eltern



**HOCHLEITE:** „Ich liebe es, die Hochleite entlang zu joggen. Egal zu welcher Jahreszeit, es ist immer schön, ganz besonders aber im Frühjahr. Wenn erst die ersten grünen, zarten Blätter kommen und die Sonne scheint, geht mir das Herz auf, wenn ich hier laufe.“  
Jasmin Bauer



**AUER MÜHLBACH:** „Erst geht es den schnell fließenden Auer Mühlbach entlang, bis man zu der kleinen, ruhigen Wiese direkt an der alten Bäckermühle kommt. Hier ist ein sehr netter Platz, um in aller Ruhe ein gutes Buch zu lesen.“  
Bernhard Brück

**OSTFRIEDHOF:** „Der Ostfriedhof ist für mich ein perfekter Ort, um zu verweilen. Er ist ein lebendiges Geschichtsbuch, viele Persönlichkeiten sind hier begraben, deren Geschichten ganze Bücher füllen. Das kommodste Grab auf dem ganzen Friedhof ist übrigens das mit der Kapelle im Feld 45.“  
Erika Weinbrecht



## GESCHICHTEN AUS DEM PARK

**D**as Mitführen und Freilaufen lassen von Hunden auf Kinderspielplätzen, Spiel- und Liegewiesen ist untersagt“, so schreibt es das Baureferat der Landeshauptstadt München vor – auch für unseren 1,9 ha großen „Kronepark“ Am Nockherberg/Schmedererweg. Und dieses Baureferat gab mir die Auskunft, dass unser Park bzw. parkähnlicher Garten 1870 vom Hofgartendirektor Karl von Effner (1831 – 1884) angelegt worden ist und seit 1958 der Landeshauptstadt gehört.

Was aber war zwischen 1870 und 1958?

1870 gehörte dieses Grundstück der Brauerei-Familie Schmederer (siehe Kasten). 1880 wurde Franz

Xaver Schmederer (1843 – 1918) Eigentümer – er ließ sich 1882 im Park eine Villa erbauen. (Architekt war Albert Schmidt – 1841 – 1913). Maria Stein (s. *Turm von Juni/Okt. 2011*) schreibt in ihrem Buch „Edelweißstraße 7 in München Giesing“ (S. 39):

„Damals hieß der Park am Nockherberg noch Schmederer-Park... Im Park stand eine Villa im Schweizerstil mit Fachwerk und einer großen erhöhten Terrasse. Auf dem Dach war ein Aussichtsturm aus Holz und Glas, von dem man sicher einen wunderbaren Blick über die ganze Stadt hatte und im Park gab es einen Teich mit schön geschwungenem Steg. Unterhalb einer Freitreppe war ein sogenanntes Rosenparterre angelegt und dann gab es noch Pavillons und verschlungene Wege. Am Ende zum Berg hin stand das Gärtnerhaus mit Stallung, also eine wunderbare Anlage. Der Park war von der Hangkante durch eine Mauer getrennt und dieser schmale Weg zwischen Mauer und Hang war das

*Erst herrschaftlicher Besitz,  
dann Wahlheimat  
einiger Cowboys, heute ein  
beliebter Spielplatz.*

*Räubergassl. Es verlief in einer leichten Krümmung so dass man das Ende nicht einsehen konnte. Das war unheimlich und verlockend zugleich.“*

Ab 3. Mai 1919 war die Schmederer-Villa während der Revolution und Räteherrschaft für einige Tage Hauptquartier des Bayerischen Schützenkorps (Freikorps Epp). Einen Tag vorher hatten Rotarmisten die Villa besetzt – und geplündert (u.a. drei Ölgemälde).

Nachkommen der Schmederer-Familie verkauften 1932 den Besitz an Carl Krone und dieser plante die Villa zu erweitern und ein Cafe-Restaurant zu eröffnen. 1943 wurde die Villa durch Bomben zerstört. Im März 1955 (die Ruine wurde erst 1952 abgebrochen) wurde der Park

Landschafts-Schutzgebiet und das verhinderte, dass 200 Wohneinheiten dort gebaut worden sind.

Ein Anruf – und ich erfuhr, dass der Cowboy-Club München 1913 in unserem Park 1955 eine „Ranch“ errichtete. Die Einweihungsfeierlichkeiten fanden in voller Kriegsbemalung statt – sogar ein echter Cowboy aus Amerika nahm teil.

1958 wurde der Park – nunmehr städtisch – zur Erholungs- und Freizeitoase für die Giesinger mit Bänken, einem Sandkasten und einfachen Spielgerä-



Foto: E. Weinbrecht

Schafkopfmänner.



Die Schmederer-Villa, 1882 im Schweizer Stil mit Fachwerk erbaut, wurde 1943 durch Bomben zerstört.

ten für die Kinder und an kleinen Tischen trafen sich die Rentner zum Schafkopfen. Herbert Lenz (1919 – 1985) gestaltete einen Trinkbrunnen; die sechs verschieden großen Quader sind aus Muschelkalk. Später kam ein Pumpbrunnen hinzu zur Freude aller Kinder (und ihrer Eltern?)

Im Laufe der Jahre bekam der Spielplatz ein anderes Gesicht – nur die Schafkopftische laden nicht mehr zum Verweilen ein. (Vermutlich) ab 1970 feierten wir so manches Jahr unsere Fronleichnamsgottesdienste im Kronepark. Am 27.06.2004 trafen wir uns dort (zum letzten Mal) zu einem ökumenischen Gottesdienst. Anlass war die 150-Jahrfeier der Eingemeindung von Au, Giesing und Haidhausen.

Sie kennen den Kronepark nicht? Er ist leicht zu finden, denn fünf Wege führen dorthin – und einer davon übers Räubergassl. Viel Freude bei Ihrem Besuch im Kronepark! Erika Weinbrecht

## BRAU-GESCHICHTE

1813 erwarb der Bierbrauer Franz Xaver Zacherl (1772 – 1849) das Brauhaus am Nockherberg (erstmalig 1634 urkundlich erwähnt und geführt von den Brüdern des Paulaner Ordens), er modernisierte und erweiterte es. Nach seinem Tod erbten seine Neffen Ludwig (1814 – 1882) und Heinrich (1815 – 1864) die Brauerei, die bis 1966 im Besitz der Familie blieb und dann in die „Gebrüder Schmederer Aktienbrauerei“ umgewandelt worden ist. (Seit 1999 Paulaner GmbH & Co. KG).

ALLTAGSFRAGEN IM LICHT DES EVANGELIUMS

# Wegweiser

„Liebe Seelsorger von Hl. Kreuz, vor einigen Jahren habe ich den Bau einer Moschee in München mit meiner Unterschrift unterstützt. Neulich erfuhr ich, dass ein Großmufti in Saudi-Arabien den Neubau christlicher Gotteshäuser stoppen will und alle Kirchen auf der Arabischen Halbinsel abreißen möchte. Seitdem zweifle ich: Habe ich meine „Schwestern und Brüder“ mit meiner Unterschrift „verraten“? Soll ich, um ihnen zu helfen, künftig von ähnlichen Unterschriftenaktionen Abstand nehmen, oder mich sogar gegen den Moscheebau einsetzen - zumindest so lange, bis sich die Situation der Christen in jenen Ländern bessert?“



**Mateusz Jarzebowski** arbeitet seit September 2010 in der Pfarrei Hl. Kreuz als Pastoralassistent im Vorbereitungsdienst. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. der Religionsunterricht in der Hauptschule, der religiöse Gesprächskreis der Pfarrei Hl. Kreuz, die Firmvorbereitung sowie die Bestattungsdienste.

Auf den ersten Blick mag es überraschen: Christen sind weltweit die meistverfolgte Religionsgruppe. In den Medien wie auch in der Politik ist dieses Thema hierzulande kaum präsent. Es ist für uns in unserer Demokratie nur schwer vorstellbar, dass jemand wegen seines Glaubens benachteiligt oder verfolgt wird. So kann ich sehr gut nachvollziehen, dass die Nachricht Sie zutiefst beunruhigt und verunsichert hat.

Wir sorgen uns um unsere, wie Sie es selber schreiben, „Schwestern und Brüder“, deren Recht auf Religionsfreiheit für uns eine Herzensangelegenheit ist. Und empfinden Unmut über die dafür Verantwortlichen.

Auch wenn wir manchmal Gleiches mit Gleichem vergelten wollen: zur großen Herausforderung für uns Christen zählt nicht nur der Einsatz für Benachteiligte aus den eigenen Reihen. Jesus mahnt uns in Mt 5,44 ff, auch für diejenigen Gutes zu wollen, die unsere Liebe nicht erwidern – die uns sogar verfolgen und unterdrücken. Der Forderung Jesu liegt das Bewusstsein zugrunde, dass jeder Mensch – egal ob gut oder böse – ein Kind Gottes ist und somit auch Träger einer einzigartigen, von Gott gegebenen Würde, in der ebenfalls das Recht auf religiöse Freiheit gründet.

Christlich gesehen darf das Recht auf religiöse Freiheit und das damit verbundene Recht auf den Bau von Moscheen nicht daran geknüpft werden, dass Christen in islamischen Ländern gleichfalls Religionsfreiheit genießen. Zugleich verraten wir nicht unsere Schwestern und Brüder, wenn wir hierzulande den Moscheebau unterstützen. Gerade weil wir die Einschränkungen der Religionsfreiheit in muslimisch geprägten Ländern ablehnen und verurteilen, setzen wir uns nicht nur für die Rechte der dortigen Christen ein, sondern auch für die Rechte der Muslime bei uns.

So werden wir davor bewahrt, die in Deutschland lebenden Muslime zusammen mit den für die Unterdrückung der Christen Verantwortlichen in einen Topf zu werfen und können zugleich zeigen, dass ein friedliches und wertschätzendes Miteinander der beiden Religionen möglich ist.

**München liegt uns am Herzen.**

Als „Die Bank unserer Stadt“ engagieren wir uns auf vielfältige Weise, um das Leben in München noch ein bisschen lebenswerter zu gestalten. Wir fördern Kultur, Sport und leisten dort einen sozialen Beitrag, wo die Möglichkeiten des Einzelnen oder des Gemeinwesens an Grenzen stoßen – das ist gut für München!

**S Stadtparkasse München**  
Die Bank unserer Stadt.

[www.sskm.de/gut](http://www.sskm.de/gut)

Liebe Leserinnen und Leser, der neue TURM erfreut sich großer Beliebtheit, wie wir immer öfter zurückgemeldet bekommen. Deshalb möchten wir ihn weiterhin drei Mal jährlich herausgeben. Gleichzeitig verursacht die hohe Qualität in Layout und Druck entsprechend höhere Kosten. So sind wir sehr dankbar über die ein oder andere Spende, die bei der Kostendeckung hilft. Vergelst Gott dafür!

**Überweisungsauftrag an**

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
**Katholische Kirchenstiftung Hl. Kreuz Giesing, 81541 Muenchen**

Kontonummer des Empfängers: **1 0 0 1 6 8 0 1 2 1** Bankleitzahl: **7 0 1 5 0 0 0 0**

Bei (Kreditinstitut): **Stadtparkasse München**

\* Bitte immer ausfüllen ▶ **EUR** Betrag

Kundenreferenznummer – Noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers – (nur für Empfänger)  
**S P E N D E**

Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen)

Kontonummer des Kontoinhabers Bankleitzahl Kontoinhaber **20**

Bitte ausfüllen und Schreiben an Bank senden. Beachtung über Kontonummer oder mit Hilfe des Kartensystems (Kontostatus) mit Hilfe der Karte!

**Bestätigung für das Finanzamt**  
 Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:  
**Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz-Giesing**  
 Gietlstraße 2, 81541 München

Konto-Nr. **1001680121** bei **Stadtparkasse Mü.**

Euro

Verwendungszweck:  
**Spende**

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

Datum Unterschrift



Das Blatt ist durchlässig für das Licht der Sonne. Sein Grün wirkt in die Umgebung hinein. Die Blattstruktur wird sichtbar, die das Blatt stützt und ihm Form gibt. Mit dem Christsein verhält es sich ganz ähnlich: Gottes Geist kommt durch einen jeden von uns in die Welt – eingefärbt in den Farben unseres Lebens. Und wo wir auf Gott hin transparent werden, wird sichtbar, dass ER es ist, der uns leben lässt.